

KURS MIT ALFONSO AGUILAR von K.Ranschau

Am 8./9.4.13 und am 10./11.4.13 sollte Alfonso Aguilar jeweils eine Kurs bei Roger's Area geben. Thema war "Erarbeitung von Trainingseinheiten zur Motivation von Mensch und Pferd am Boden und unter dem Sattel". Super spannend...da musste ich natürlich hin. Also sofort Nicola Rahn geschrieben, dass ich gerne an beiden Kursen, also an allen 4 Tagen, zuschauen möchte. Zuschauen deswegen, weil sich im Sommer 2012 der Stall, in dem ich geritten bin, aufgelöst hat, ich kein eigenes Pferd habe und außerdem seit fast 2 Jahren mit Krücken unterwegs bin, da sich meine Multiple Sklerose verschlechtert hat. Nicola, die genauso wie Roger mit meiner ehemaligen Reitlehrerin und Freundin Mama Jog befreundet ist, schrieb zurück, warum ich nicht selber mitmachen möchte. Ich schrieb darauf hin warum nur zuschauen, woraufhin sie mir anbot, mit ihrem Stütchen Virginia am Boden und mit ihrem Tassilo im Sattel mitzumachen. Mein Unglauben und meine Freude waren riesig und so war es beschlossene Sache, ich durfte und konnte mit Nicola's und Rogers Hilfe selber teilnehmen.

Am 8.4.13 war es dann soweit. Ich fuhr zu Roger's Area, um den ersten Kurs als Zuschauerin mitzuerleben. 10 Teilnehmer pro Kurs waren zugelassen plus Zuschauer. Draußen wartend sah ich die Reiter und einen mexikanisch aussehenden Cowboy, der sich auf Englisch unterhielt und sehr sympathisch und menschlich wirkte. Schon bei der Vorbesprechung, in der sich die Teilnehmer mit Problemen und Zielen, bzw. Wünschen vorstellen sollten, wurde deutlich, dass Alfonso nicht da war, um allen zu zeigen, dass nur seine Methode funktionierte, sondern dass es das Wichtigste ist, mit dem eigenen Pferd Spaß zu haben und sich zu verstehen, auszuprobieren, was man alles zu zweit erreichen kann. Erst Basisübungen in der Reitarena, dann auch auf dem Extreme-Trail-Platz...erst am Boden und wer wollte noch im Sattel. Faszinierend zu sehen war, wie Alfonso einerseits selbst mit den Pferden kommunizierte und mit den kleinsten Signalen deutlich machte, was er vom Pferd wollte. Andererseits, wie er diese Kommunikation und Hilfen den Menschen vermittelte, nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe. Allein das Zusehen an diesen 2 Tagen war die wahre Freude, da man die wachsende Harmonie zwischen Mensch und Pferd sehen konnte, die Alfonso mit "Übersetzungen" zwischen Mensch und Pferd unterstützt hatte.

Am 10.4.13 war dann um 10 Uhr meine große Stunde: Mein Mann war mit dabei, um mich bei größeren Strecken Huckepack zu nehmen...aufgeregt ohne Ende, da ich am Schluss des ersten Kurses nur dachte, dass ich das alles niemals durchhalten und schaffen würde: tiefer Sand in der Reitarena draußen und viele Klettereinsätze vom Boden auf dem Extreme-Trail-Platz. Wieder ging es mit der Vorbesprechung los: Alle erzählten von sich und ihren Problemen und Wünschen, die sie an diesen Kurs haben. Ich erzählte, dass nicht das Pferd mein Problem wäre, sondern ich selbst, da ich das, was ich gelernt hatte, so nicht mehr einsetzen kann, da die Krücken mich wieder zum Kindergartenkind in Bezug auf Bodenarbeit gemacht haben. Alfonso entschied, da er mich auch schon die 2 Tage vorher gesehen hatte, dass er nicht wie mit den anderen in 3er oder 4er Gruppen mit mir arbeitet, sondern er 20-30 Minuten mit mir und Virginia allein arbeitet. Wir begannen dann erst theoretisch, was man in Bezug auf die Kommunikation mit Pferden beachten sollte. Dann ging es zur Trockenübung in die Halle, um das Handling mit dem Strick zu trainieren. Mit Krücken ist so ein Wechsel von der linken in die rechte Hand doch eher schwer, da man ja leider nicht beide Hände frei hat. Alfonso kam herüber, da ich leicht verzweifelte, und ich erwähnte, dass es ohne Krücken geht. Er lächelte nur und sagte, dass ich diese Dinger aber nun mal gerade habe und lernen muss, damit zu arbeiten. Nicht das was ich hören wollte, aber Recht hatte er. Dann kamen die ersten Gruppen. Auch hier begann er bei A, also ein Pferd überall berühren zu können usw. da in dieser Gruppe nur junge Pferde waren. Auch in dieser und der zweiten Gruppe versuchte ich so viel wie möglich mit den Augen zu "klauen", Alfonso mit den Pferden beobachten, dann im Vergleich die Besitzer mit den Pferden.

Nach der Mittagspause war ich dann dran: Yvonne, eine klasse Helferin von Rogers und Nicolas Team, die wunderbar geholfen haben, diese Kurstage so angenehm wie möglich zu gestalten, holte

Virginia für mich und brachte sie in die Halle. Sie kannte mich mit den Krücken schon und Alfonso nahm sich dann erstmal eine von meinen Krücken, um selbst auszuprobieren, wie ich am besten mit einer Krücke und dem Strick arbeiten kann, ohne meine eigene Sicherheit zu gefährden, falls etwas Unvorhergesehenes passiert. Dann fingen wir mit Vorhand-, Hinterhandwendung an, Back, um mich herum longieren, seitwärts an der Wand und Führen. Es war wie ein sehr sehr langsamer Tanz mit Virginia, bei dem Alfonso uns unterstützte und Tipps gab, wie ich deutlicher meinen noch funktionierenden Körper einsetzen konnte, so dass Virginia mich versteht. Es klappte wunderbar und viel zu schnell haben wir die Übungen beendet. Alfonso hatte vor mir gemerkt, dass ich körperlich nicht mehr konnte und für Virginia war es auch an Konzentration genug...schließlich musste sie sich auch sehr konzentrieren, um mich zu verstehen und genauso langsam zu gehen und zu reagieren wie ich. Alfonso hatte beispielsweise versucht sie mit einer Krücke zu führen, und musste sie immer ein wenig bremsen. Als ich sie dann führte war das gar kein Problem mehr, sie ging genauso langsam wie ich und passt sich meinem Rhythmus an. Alfonso lachte da nur und sagte, dass es bei mir ja besser klappt, als bei ihm. Bei meiner Antwort "naja, ich tue ja auch nicht nur so als ob", musste er auch schmunzeln und stimmte zu. Virginia war einfach wunderbar...so jung...und soooo klasse ruhig und geduldig und aufmerksam....Nicola hat einfach einen wunderbaren Job mit ihrer Ausbildung gemacht....ich war einfach nur begeistert und bedankte mich immer und immer wieder dafür, diese Erfahrung machen zu dürfen.....Dann "zur Erholung" ging es weiter mit den beiden anderen Gruppen in der Reitarena draußen....ich schaute zu und es war faszinierend zu sehen, wie subtile Signale, richtiges Timing und Ruhe die Kommunikation mit dem Pferd ändern und verbessern. Als Abschluss haben Roger und Nicola eine Überraschung vorbereitet. Auf Tassilo durfte sich Alfonso einmal im Mounted Shooting ausprobieren, was er dann auch mit Tassilo mit Bravour gemeistert und auch Luftballons zerschossen hat.

Am zweiten Tag war morgens, wir hatten eine Stunde früher angefangen, um genug Zeit für alles zu haben, wieder Besprechung: Ich sollte mit Wyoming, der auch schon im ersten Kurs mitgemacht hatte, den Extreme-Trail-Parcours an der Hand machen, da er die Hindernisse kannte und sehr ruhig war. Auch hier war es in den anderen Gruppen faszinierend zu sehen, wie durch den Tag vorher und die Arbeit im Parcours, Pferd und Mensch mindestens 10cm gewachsen sind und unendlich stolz wirkten....eine klasse Veränderung für so eine kurze Zeit :-). Dann war ich wieder mit Wyoming dran. Erst ein einfaches Hindernis. Ich sollte Wyoming durch eine Eckgrube schicken. Hier stand in der Ecke ein Baumstamm, so dass ich mich festhalten konnte. Da Wyoming merkte, dass ich nicht ganz so wendig war, wollte er sich durchschummeln. Also legte ich auch die zweite Krücke weg und turnte um den Baumstamm herum, um Wyoming besser den Weg zeigen zu können. Beim nächsten Hindernis sollte ich ihn über einen kleinen Berg mit einem Steinweg führen.

Alfonso sagte dabei: "Ich weiß auch nicht genau, wie Du das machen kannst. Versuch es einfach" und lachte dabei. Da ich eine Krücke ja die ganze Zeit dabei hatte, konnte ich Wyoming mit dem Strick den Weg zeigen und mit meiner Krücke sonst als "Stick" ein wenig von hinten treiben. Alfonso blieb dabei immer in der Nähe, um Wyoming im Notfall bremsen zu können, wenn er zu schnell für mich wurde und ich nicht nachkam. So haben wir dann noch ein paar Hindernisse gemeistert...und ich muss mich bei Wyoming für seine Geduld und Ruhe ganz stark bedanken, genauso wie bei Alfonso, der mir das Vertrauen schenkte, so dass ich ausprobieren konnte, was möglich ist, während er als Sicherheit immer in der Nähe war. Eine Erfahrung, die mir sehr viel Selbstvertrauen und Mut gab. Als Abschluss durften dann nochmal alle in kleinen Gruppen, ohne Zuschauer auf dem Platz selbst sondern nur am Rand, am Boden und vom Pferd aus den Extreme-Trail-Platz nutzen. Ich durfte dabei mit Tassilo als meinen Babysitter und Alfonso als Aufpasser den Extreme-Trail-Platz erfüllen und erleben. Auch dies war ein wundervolles Erlebnis für mich. Als Abschluss ist dann noch eine Besprechung durchgeführt worden, bei der wir nochmal alles Revue passiert lassen haben.

Diesen Kurs werde ich nie vergessen, da zuallererst Nicola und Roger, sowie Alfonso, Yvonne, die mir immer wieder die Pferde gebracht und abgenommen hat, wenn ich nicht mehr konnte, aber auch

Virginia, Wyoming und Tassilo mir ermöglicht haben, diese einzigartigen Erfahrungen zu machen. Ein riesiges Dankeschön somit an alle, die diese Kurstage zu so einem klasse Erlebnis gemacht haben, sowie an das riesige Vertrauen von Roger, Nicola und Alfonso, dass ich trotz Krücken alles ausprobieren dürfte.

Ich freue mich jetzt schon auf noch einen Kurs bei Roger und Nicola in Roger's Area, sowie nochmal eine Möglichkeit, Alfonso zu sehen und zu erleben. Vielen Dank für diese tolle Erfahrung! :-)
